

Gerhard Seifert, Blatt 4

Der preußische Infanterie-Offizierdegen n/A (I.O.D. 89)

Veröffentlicht im Deutschen Waffen-Journal, Heft 07/1968

Die meisten Offizierwaffen besaßen ein Scharnier, d. h. die Terzseite des Handschutzes war zum Hochklappen eingerichtet (siehe Abb. 5). Die Fischhautbeledung des Griffes wurde etwa zu Beginn dieses Jahrhunderts (nur an Privatwaffen) durch schwarzes Zelluloid ersetzt. Auch schwarzes fischhautge-
nartes Leder fand für diesen Zweck Verwendung.

Die Offiziere der Garde-Regimenter trugen am Degengriff (statt des kgl. Namenszuges WR II am I. O. D. 89 der Linien-Regimenter) den preußischen Gardestern (nicht am Degen der Portepee-Unteroffiziere!) - siehe Abb. 4 und 5.

Die Griffe der Offizierdegen nachstehender Regimenter wiesen folgende Besonderheiten auf:

1. Grenadier-Regiment Nr. 1: Unter dem üblichen Namenszug WR II ein vergoldetes Schildchen in Form eines Bandeaus mit schwarzer Jahreszahl 1655 (Abb. 6 b).

2. Grenadier-Regiment Nr. 4: Wie vor, jedoch Schildchen mit Jahreszahl 1626 (Abb. 6 c).

3. Grenadier-Regiment Nr. 7: Namenszug WR I (Abb. 6 d).



4